Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 50

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

20. Schuhmacher. Herr H. Meili, Redaktor der „Schweizer. Schuhmacherztg.", Minervastr., Zürich 7.

21. Spengler und Installateure. Sekretariat des Verbandes schweizer. Spenglermeister und Installateure, Alban-Vorstadt 52, Basel.

22. Tapezierer. Herr Karl Studach, Sekretär des Verbandes schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte, Möbelhaus zum Stern, St. Gallen.

23. Zimmerleute. Präsident des schweizerischen Zimmermeisterverbandes, Herr R. Caflisch, Bern.

Die Lehrstellenvermittlung wird ferner besorgt von den Lehrlingspatronaten in Aarau, Bern, Langnau, Genf, Glarus, Thal, St. Gallen, Schaffhausen, Weinfelden, Altdorf, Winterthur, Zürich, dem Verein der Freunde des jungen Mannes in Basel, Baden, Bern, Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, St. Gallen, Winterthur, Zürich, den landeskirchlichen Lehrstellenvermittlungen im Kanton Aargau: Zofingen, im Kanton Bern: Heimiswil, Ringgenberg, Kirchlindach, Langenthal, im Kanton Waadt: Glion, Ballins, Vallorbe, Champvent, Combremont le Grand, im Kanton St. Gallen: Au (Rheintal), im Kanton Zürich: Buch, Grüningen, Mönchaltorf, Embrach, den Arbeitsämtern in allen größern Städten, sowie von einer Reihe spezieller Vermittlungsstellen einzelner Städte 2c.

Es empfiehlt sich, diese Liste auszuschneiden und für eventuelle spätere Bedürfnisse aufzubewahren.

Holz-Marktberichte.

Holzhandel im St. Galler Oberland. Die Hoffnung auf einen recht ergiebigen und andauernden Schneefall darf angesichts der vorgerückten Winterszeit nun endgültig aufgegeben werden. Auf Höhen und in Tälern lagern noch große Holzmassen, die infolge des schneearmen Winters nicht mehr zum Abtransport gebracht werden konnten, wodurch manchem Käufer ein nicht unbeträchtlicher Schaden erwächst. Den Betroffenen bleibt wohl nichts anderes übrig, als zum Wegführen auf der Achse Zuflucht zu nehmen, oder, wo dies die betreffenden Weganlagen nicht gestatten, bis zum nächsten Winter zuzuwarten. Nach beiden Möglichkeiten hin ergeben sich nur Nachteile, die die holzschlagenden Gemeinden oder die Käufer zu tragen haben. Bei der Betrachtung dieser Abfuhrverhältnisse tritt die Nützlichkeit fahrbarer Waldweg- und Landstraßenanlagen wieder recht deutlich in den Vordergrund und begreift und versteht man das Bestreben vieler Berggemeinden, ihre Interessengebiete durch Erstellung guter Wege und Straßen näher an den Verkehr zu bringen, in vermehrtem Maße.

Der Holzhandel bewegt sich andauernd in lebhaftem Gange. Namentlich ist zurzeit das Werkholz ein begehrter Artikel, wie u. a. aus einer in Weesen stattgefundenen Holzgant hervorgeht. Dort galten z. B. Eschenblöcke per Festmeter bis 116 Fr., Lindenblöcke 58—60 Franken, Lärchenträmel 56 Fr. und Fichtenträmel 38 Fr. Eschenholz galt per Ster bis 14 Fr., lindenes bis 11 Fr. und gemischtes Laubholz 9—11 Franken. Die Gesamtschatzung des zur Versteigerung gebrachten Holzes belief sich auf 8220 Fr., während der Erlös den stattlichen Betrag von 11,273 Fr. erreichte.

Über den Holzhandel und die Waldungen Graubündens schreibt man dem „Fr. Rätier": Wir möchten heute nicht bloß über den Holzhandel sprechen, sondern auch über den Wald einige Bemerkungen uns erlauben.

Der Holzhandel bewegt sich seit längerer Zeit auf ansteigender Bahn. Die Holzverkäufe liefern den Kantonen, Gemeinden und Privaten recht hübsche Erträge. Während die meisten Kantone und auch die meisten Gemeinden ihre Hiebsätze trotz den hohen Rohholzpreisen nicht überschreiten und verhältnismäßig wenig außerordentliche Holzschläge nachsuchen, wird von Privaten viel Holz geschlagen, und das Angebot von dieser Seite ist verhältnismäßig groß. Die strengen Vorschriften, denen von Seite des Forstpersonals strickte nachgelebt wird, verhindern indessen jede Raubwirtschaft. Hätten wir heute nicht die Gesetzgebung zur Schonung des Waldes, so würde eine Ausbeuterei Platz greifen, die nur durch das strikte Ausfuhrverbot unterdrückt werden könnte. Da aber nach dieser Richtung alle Garantien geschaffen sind, kann die Ausfuhr ruhig bewilligt werden, und es ist kaum anzunehmen, daß die Bundesbehörden zum absoluten Ausfuhrverbot greifen werden.

Es wird von den schweizerischen Holzkonsumenten in letzter Zeit allerdings geklagt, die Preise werden mit der Zeit allzustark in die Höhe getrieben. Wir möchten dieser Behauptung entgegentreten, wenigstens soweit es sich um Schnittware handelt. Für erst- und zweitklassige Bretter haben wir gegenwärtig entschieden keine höheren Preise als in den guten Bauperioden. Den einzigen Vorteil, den die Sägereien heute genießen, besteht im schlanken Absatz für dürre und frische Ware. Da sie die geschnittenen Bretter nicht mehr knebeln müssen und gegen Barzahlung sofort weitergeben können, gewinnen sie an Arbeit und Zins mindestens 10—20 %. Daher kommt es, daß sie für Rundholz höhere Preise bezahlen können. Heute trägt eben der Konsument einen Teil der Arbeitskosten und die Zinse für die Zeit der Lagerung statt die Sägereien.

Auch die Preise für Rundholz sind indessen gar nicht so bedeutend gestiegen, wenigstens nicht in unserm Kanton. Die Aufschläge betragen für 1. Qualität höchstens 6 bis 7 %, für 2. Qualität 10—15 % und für 3. Qualität ca. 20 %. Vor ungefähr 30 Jahren sagte uns ein alter Forstmann, der Wald zahle den kleinsten Zins, sei aber der sicherste Schuldner auf ewige Zeiten. In Kriegszeiten werde man auch in Zukunft die höchsten Holzpreise haben und zwar schon deshalb, weil die Kohlenzufuhren nicht regelmäßige sein werden. Der Forstmann hat recht behalten, wenn er auch kaum gedacht haben mag, welch enorme Quantitäten Holz nur die modernen Schützengräben bedürfen.

Welcher Reichtum in unsern Wäldern steckt, mögen einige Zahlen zeigen. Die Holzeinfuhr der Schweiz betrug in normalen Jahren ca. 16 Mill. Fr. Heute führen wir eine Million Kubikmeter Holz im Werte von ungefähr 60 Mill. Fr. aus. Berücksichtigen wir, daß jetzt auch der sonst durch Import gedeckte Bedarf zum Teil durch das Inland gedeckt wird, so erhalten wir einen Rohertrag unserer Wälder von über 70 Mill. Fr., ohne daß wir Raubwirtschaft treiben."

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914 5